

Advent, Advent....

Mamoru x Usagi

Von Dragonohzora

Kapitel 21: 8. Dezember - Warnung an Mamoru

8. Dezember - Warnung an Mamoru

Es war Nacht, alles schlief. Die Nachtschwester hatte gerade ihren Rundgang beendet und zog sich ins Schwesterzimmer zurück um sich den Krankenberichten zuzuwenden, als eine kleine schwarze Gestalt unbemerkt den Gang entlang huschte. Tapsig hüpfte das Wesen auf den Türgriff, und öffnete die dazugehörige Tür. Es dauerte nur einen kurzen Moment, ehe sie dort war, wo sie hin wollte. Leise damit niemand etwas mitbekam, schloss sie mit einem kleinen kräftigen Ruck und ihren Hinterpfoten die Tür. Ruhig sah sie sich um, sah auf den Infusionsständer, ehe sie mit einem Ruck auf das daneben zugehörige Bett sprang und jemanden mit trotziger Gewalt auf den Bauch sprang.

Mit einem Ruck war Mamoru hellwach und stöhnte keuchend auf, ehe er sich hastig halb aufrichtete und in gelbe bedrohliche Augen starrte. Mamorus Atem stockte, einen kurzen Augenblick hörte er auf zu atmen, bis er erkannte was da auf seinem Bauch saß und ihn fixierte. Verblüfft fragte sich Mamoru ob er gerade Wahnvorstellungen hatte, oder wie kam es dass er Usagis kleine schwarze Katze nun sah? Entschlossen kniff sich Mamoru in seinen Oberarm, eher schmerzlich aufzischte. „Autsch....“
„Mamoru!“

Erschrocken zuckte Mamoru und starrte die Katze entgeistert an, ehe er sich noch einmal Kniff, doch wieder spürte er nur Schmerz. Blass blinzelte Mamoru, ehe er sein Licht am Bett betätigte. „Die Katze spricht?“, fassungslos starrte er die Katze an.

„Der Mensch auch“, erwiderte Luna trocken. „Reden wir nicht um den heißen Brei herum. Wir beide wissen, dass du schon seltsamere Sachen gesehen hast, als eine sprechende Katze! Nicht wahr? Tuxedo Mask!“

Die Katze vollkommen ignorierend schaute Mamoru auf sein Rolltischchen, sah die leeren Tablettendöschen und schaute wieder zur sprechenden Katze. Langsam dämmerte es ihm. Die Tabletten die man ihm nach seinem kleinen Ohnmachtsanfall im Wasch und Baderaum verabreicht hatte vertrugen sich anscheinend nicht gut mit seinen anderen Schmerzmitteln, oder hatte er sich gar seinen Kopf doch noch

angeschlagen und das war nun die Konsequenz? Was sah er als nächstes rosa Weihnachtshäschen die mit ihm einen kleinen Plausch abhielten was der Sinn des Lebens sei? Ja, das ergab Sinn, vielleicht sollte er auch noch rosa betrunkene singende Elefanten in seine Diskussionsrunde mit aufnehmen. „Ah ja klar...ich verstehe...Kopf...Pillen“, sagte Mamoru laut. Er war zufrieden mit seiner Schlussfolgerung. Er fand es wirklich interessant, dass er sich ausgerechnet Usagis Katze ausgedacht hatte, mit ihm einen Diskussionsabend einzugehen. Das zeigte doch, dass er ohne Usagi nicht konnte, wenn er sich nun schon ihre Katze her halluzinierte.

„Ich verabreiche dir gleich die richtigen Pillen Mamoru Chiba!“ Genervt fuhr Luna ihre Krallen aus und zeigte sie Mamoru. „Möchtest du, das ich dich anders überzeuge, dass dies hier die Realität ist?“

Mamoru lächelte immer noch wohlwissend, dass er fantasierte. Seine Wahnvorstellungen nahmen eine interessante Wendung, vielleicht sollte er noch die ein oder andere Pille zu sich nehmen, vielleicht änderte sich das Bild ja und statt Usagis Katze sah er Usagi? Ja, mit ihr würde er sich viel angenehmere Stunden vorstellen können. Ein scharfer Schmerz durchzuckte seine Wange. Schmerzlich hielt er sich diese.

„Bis du wieder bei Sinnen? Habe ich dich überzeugt?“

„Du bist echt?“, flüsterte Mamoru und sah bedauernd zu seinen Pillendöschen und seufzte...Ende von Usagi? Schade, er hätte so gerne....

„Das ist eine Warnung Mamoru Chiba!“

Verwirrt blickte er nun Luna an. Wovon redete diese Katze und sollte er sich sorgen machen, das er einer Katze zuhörte? War es nun wieder soweit, das er einen Psychologen aufsuchen musste? Eigentlich hatte er gedacht, das er diese Phase in seinem Leben hinter sich hatte.

„Ich dachte eigentlich, dass du ein intelligenter Bursche bist Mamoru, ist es so seltsam für dich , dass eine Katze spricht? Du hast mit Dämonen gekämpft, mit den seltsamsten Kreaturen, siehst wie besondere Mädchen gewisse Zaubermagien anwenden...mein Gott selbst Usagi hat nicht gedacht sie hätte Wahnvorstellungen, als sie mich das erste Mal gesehen hatte und seien wir mal ehrlich, sie hat eine ausgesprochene wahnwitzige Fantasie und eine Leitung die man komplett auf den Grund des Atlantiks verlegen könnte!“

„Von Europa bis Amerika“, nickte Mamoru bestätigend. „Also das ist mal ein Argument das für mich zählt...Uffhhh....Luna ist dein Name oder?“

„Na endlich, er hat es geschnallt!“

„Hey für ihn ist das alles nicht so leicht“, eingeschnappt zeigte Mamoru auf seine Pillendöschen, seinen Kopf und auf seine immer noch durchlaufenden Infusionen.

„Und überhaupt, was willst du von mir?“

„Finger weg von Usagi, das mit euch hat keine Zukunft!“

Bestürzt starrte er nun die Katze an. Was sollte er nun davon halten? Er sollte sich fern von ihr halten? „Habe ich dir etwas getan?“

„Es liegt nicht an dir, sondern an deiner Natur. Ihr seid Feinde!“

Schweigsam sprach Mamoru nicht ein einziges Wort, hatte sie recht? „Du weißt also wer ich bin?“

„So schwer ist das nicht zu erraten, du hinterlässt Spuren wie andere ihre Unterwäsche wechseln! Und ebenso weiß ich das du weißt wer Usagi ist!“

Nachdenklich starrte Mamoru zur Seite. „Nur weil wir dasselbe Suchen, heißt das nicht unbedingt, dass wir Feinde sind!“

„Du verstehst das nicht Mamoru oder sollte ich nun Tuxedo Mask sagen?“

„Ich heiße Mamoru Luna, Tuxedo Mask ist nur das was ich tue! Und wieso verstehe ich das nicht? Dann klär mich verdammt nochmal auf?“

„Und was tust du genau?“

„Ich beschütze sie....!“

„Für deine eigene Zwecke, um an dein Ziel zu kommen, den Silberkristall für dich gewinnen zu können!“

„Das stimmt nicht!“, oder doch? Nein, das würde er nicht tun, er suchte den Silberkristall, aber er würde niemals Sailor Moon deswegen ausnutzen „Sag mir lieber, was ich nicht verstehe!“

„Das solltest du lieber niemals erfahren...Unwissenheit ist eine Tugend, die du nicht unterschätzen solltest.“ Mit Bestimmtheit sprang Luna vom Bett herunter und lief zur Tür. „Ich kann dir nur diesen einen Rat geben Mamoru. Halte dich von Usagi fern, oder ihr werdet wieder in euer Unglück laufen!“

□□□□□□□□□□□□□□□□

Er verstand es nicht, er verstand es absolut nicht. Stöhnend hielt Mamoru sich seinen Kopf und schluckte nun schon die zweite Aspirin an diesem Morgen. Nach dem die sprechende Katze weg war, hatte er auf jede einzelne Warnung keinerlei Rücksicht mehr genommen und sich sobald die Frühschicht begonnen hatte

sich selber entlassen. Wenn er sich nicht mehr mit Usagi treffen durfte, war es ihm eh egal, was geschehen würde, eine erneute Amnesie wäre da wohl eher zuträglich als schädigend! Deprimierend saß Mamoru sobald das Crown aufgemacht hatte in einer der hintersten Ecke und trank einen Kaffee nach dem anderen. Zumindest konnte er Kaffee bei sich behalten, das war doch eigentlich ein Fortschritt. Sein Schädel brummte, er bekam eine Sache einfach nicht aus seinem Kopf. Was meinte Luna mit der Aussage. Ihr werdet wieder in euer Unglück laufen.....Er verstand das einfach nicht. Sollte er also auf Usagis Katze hören und alles abblasen? Sollte er sich distanzieren, sich wirklich von ihr fern halten? Hatte Luna wohlmöglich recht? Egal was in diesem, Katzenhirn auch vorging, Usagi schien ihrer Katze bedingungslos zu vertrauen oder? , aber wieso sollte er ausgerechnet auf eine Katze hören?

„Ich kam sah und traute meinen Augen nicht! Mamoru, was zum Teufel glaubst du eigentlich was du hier treibst?“

„Kaffee trinken!“

Motoki der gerade ins Crown reingekommen war, da er die Frühschicht getauscht hatte sah seinen Freund entsetzt an.

„Nun beruhige dich, ich sollte sowieso nur bis nach dem Wochenende in der Klinik bleiben, am Montag wäre ich eh rausgekommen!“

„Ja aber...du fällst doch ständig in Ohnmacht!“

Genervt rollte Mamoru mit seinen Augen und seufzte. „Ich falle nicht in Ohnmacht, ich kippe höchstens mal um!“

„Klar, weil du der große Mamoru Chiba bist, der alles locker wegstecken kann. Du treibst Schindluder mit deiner Gesundheit, wenn dir das ganze egal ist, dann denk doch mal an deine Freundin in Spe, soll sie dich immer Huckepack tragen?“

„Also was das angeht“, murmelte Mamoru....“Ich glaube ich blase das ganze ab!“

„Motoki öffnete seinen Mund, schloss ihn aber sofort wieder und runzelte die Stirn, eher er zornig rot anlief und Mamoru eine Kopfnuss verpasste.

Schmerzhaft schrie Mamoru auf und hielt sich seinen Kopf, stöhnend keuchte er, als der Schmerz, so scharf wie heiße dicke Nadeln in seinen Kopf einstachen. Benommen sah Mamoru die verschiedensten Farben vor seinen Augen flimmern, kurz flackerte ein Bild einer elfenbeinfarbenen Stirn mit einem goldenen Halbmond vor seinen Augen auf. Erstarrt wollte Mamoru danach greifen, konnte aber dieses Bild nicht festhalten, ehe es wieder verblasste. „Prinzessin“, flüsterte Mamoru erstickt und rieb sich schmerzlich seine Hinterkopf. Das hatte wirklich gesessen.

„Ich darf ja wohl bitten dein persönlicher Imperator von mir aus, aber Prinzessin? Liegt es an meiner Schürze? Also das war nicht meine Schuld...Unzauki meinte...“

„Stöhnend rieb sich Mamoru seine Stirn. Eines Tages würde er Motoki knebeln....“Halt

einfach deine verdammte klappe!. und was sollte das? Pass gefälligst auf meinem Kopf auf!"

„Ja also nun entscheide dich doch mal, soll ich meinen Mund halten oder dir mal zeigen wieso du nicht hier auf offener Straße rumlaufen solltest? Außerdem hat dich das hoffentlich wieder zu Vernunft gebracht!"

Stöhnend legte Mamoru seine Stirn an die Kante des Tisches und seufzte. Womit hatte er so einen seltsamen Freund nur verdient?"

„Außerdem habe ich gerade Miss Haruna getroffen! Bei Gelegenheit musst du mir wirklich erzählen, wie du das angestellt hast! Und was deine Ängste betrifft, die sind doch ganz normal! Du magst eben keine Veränderungen, aber manchmal sind Veränderungen was gutes. Ich weiß, das du deine Einsamkeit liebst, aber sie tut dir nicht gut! Lass also nicht zu, das sie doch so sehr vereinnahmt, das du keine vernünftige Entscheidung treffen kannst. Usagi wird dir gut tun, ich sehe doch wie du sie immer ansiehst....."

Miss Haruna...verdammt, daran hatte er garnicht mehr gedacht.....was Motoki nur immer faselte. Er hasste seine Einsamkeit, er hatte nie darum gebeten...sie war eben immer da und er konnte nichts dagegen tun. So war er nun einmal. „Und was wenn ich ihr nicht gut tue?", murmelte Mamoru.

„Du machst dir sorgen, wo überhaupt keine sind Mamoru. Lass es doch einfach auf dich zukommen!"

Er hatte leicht reden", seufzend nickte Mamoru schließlich. Er würde einfach mit Usagi sprechen, es ist schließlich auch ihre Entscheidung, ob sie dieses Risiko eingehen will, ob er nun ihr Feind war oder eben nicht.

□□□□□□□□□□□□□□□□

Müde stierte sie Miss Haruna an, als sie den Test verteilte. Mit ihr waren noch drei andere dazu verdonnert worden diesen Test nachschreiben zu müssen und das ausgerechnet an einem Samstag. Wo war da die Welt gerecht? Außerdem nagte es an ihr, dass sie nicht wusste was sie gestern bei Mamoru im Krankenhaus zu suchen hatte. Konnte Mamoru wirklich eine billige Affäre mit ihrer Klassenlehrerin eingegangen sein? Der Gedanke gefiel ihr wirklich ganz und gar nicht.....Was sollte sie nur nun? Sollte sie einfach fragen, ob sie eine Beziehung zu einem jüngeren Studenten unterhielt und ihr zu sagen, dass sie das gefälligst lassen sollte, da er ihr gehöre? Was dachte sie da eigentlich? Wie kam sie denn auf diesen Gedanken? Mamoru konnte treiben was er wollte, was ginge es sie an, aber...aber....oh verdammt wieso war sie dennoch so Eifersüchtig auf ihre Lehrerin, sie hatte doch nun Tuxedo Mask? Auf der anderen Seite...hatte sie wirklich etwas mit Tuxedo Mask?, eine wirklich reelle Chance? Er hatte sie geküsst, ihr einen der schönsten Abende ihres Lebens beschert und dennoch wie würde eine richtige Beziehung mit ihm aussehen? Er wollte ihr ja noch nicht einmal seine Identität verraten. Vermutlich würde es so ablaufen....Tag Schatz,

du hast mal wieder viel Mut bewiesen, gut gemacht, bis zum nächsten mal denn....Ihr war zum heulen zumute, stöhnend nahm sie Miss Haruna den Test aus der Hand ohne draufzublicken.

„Ok, ihr habt zwei Stunden!“, hörte sie die Stimme von Miss Haruna, wobei Usagi das Gefühl hatte, dass der Blick ihrer Lehrerin sie quasi durchbohrte und sie voller neid fixierte. Usagi fühlte sich alles andere als wohl und vertiefte sich in ihren Test, den sie sowieso verhasst würde, wie immer also...Zumindest wusste sie ihren eigenen Namen, das war doch auch schon mal etwasSeufzend nahm Usagi ihren Füllfederhalter und machte sich an die erste Aufgabe, als sie stutze...da stimmte doch etwas nicht? Ihr Blatt war leer? Keine Kästchen zum ankreuzen....Nur ein einziger Satz....Bitte wenden..... verwirrt wendete sie das Blatt und wieder, waren da keine direkten Aufgabenstellungen, nur ein kleiner Lückentext...Moment, Lückentext bei dem Thema mathematische Gleichungen? Verwirrt sah Usagi zu Miss Haruna, die sie fixierte, ehe ihre Mimik weicher wurde und sie ihr zuzwinkerte. Erstarrt sah Usagi wieder auf diesen Lückentext. Unheimlich...seit wann zwinkerte Miss Haruna? Sowas tat sie niemals.....und die anderen scheinen einen ganz anderen Test als sie bekommen zu haben. Verwirrt versuchte Usagi die Buchstaben zu einem zusammenhängenden Satz zu entziffern.

Schr_ib_ d_n richtig_n Anfangsbuchstab_n D_in_r Li_blingsbeschäftigung in die Lück_n und g_b_ D_in_n T_st mit D_in_n vollständig_n Nam_n D_in_er Klassenl_hr_rin und g_ni_ße D_in_Fr_iz_it.

Es ratterte, ihr Gehirn rauchte, unsicher schaute Usagi zu Miss Haruna und dann immer wieder auf ihren Text. Sollte sie das wörtlich nehmen? Ihr beinahe liebstes Hobby war ja klar, was gab es schöneres, als die Kuchensorten die Motokis Schwester immer backte, was gab es besseres als das Curry, das Makoto immer zubereitete und was war besser als ein gefüllter Kühlschrank, mit den herrlichsten Snacks? Was brachte ihr immer gute Laune und was machte sie ständig so müde? Ihre Lieblingsbeschäftigung? War ganz klar Mamoru oder Tuxedo Mask, aber da ein M oder ein T absolut nicht passte, musste es eindeutig ihr zweites Hobby sein. Essen! Hastig trug Usagi überall ein E in die Lücken ein und stürzte zum Pult ihrer Lehrerin, die sie mahnend ansah und ihr den Zettel abnahm und einen Blick draufwarf. Durfte sie wirklich Hoffnung haben?, oder hatte sie die Aufgabe nur mal wieder nicht verstanden? Zufrieden sah Miss Haruna sie an und hielt ihr ein Briefkuvert entgegen.

„Schönes Wochenende Usagi!“

Usagi quietschte auf, ehe sie Miss Haruna um den Hals fiel und noch ehe ihre Lehrerin es sich anders überlegen konnte, war sie auch schon aus ihrem Klassenzimmer und aus dem Schulgebäude raus. Kichernd schmiss sie sich in den weißen Schnee und zeichnete fließende Engelbewegungen in den Boden hinein. Prustend, gackernd und lachend setzte sich Usagi schließlich auf und wischte sich einige Schneesterne aus ihren langen Wimpern, ehe sie den Brief den ihr Miss Haruna gegeben hatte mit zittrigen Händen öffnete. Verwundert holte sie verschiedene Coupons heraus.

Gutschein für einmal vergessene Hausarbeiten

Gutschein für einmal zu Spät kommen, wegen unvorhergesehene Vorkommnisse.

Gutschein für einen freien Schultag deiner Wahl ohne Konsequenzen

Gutschein für einmal das Nachsitzen auszulassen.

Gutschein für ungestraftes Einschlafen im Unterricht

Gutschein für ein essen deiner Wahl im Unterricht

Gutschein für ein zweites Mal zu Spät kommen

Gutschein für einmal aussetzen im Sportunterricht.

Weinend und überglücklich, sowie fassungslos holte Usagi Sprachlos eine weitere Karte aus dem Kuvert.

Liebe Usagi, hast Du geglaubt, ich würde zulassen, das Du nach dieser aufregenden Woche Dich nicht an Deinem Wochenende ausruhen kannst? Das du sogar lernen musst? Ich will es nicht abstreiten, lernen ist sehr wichtig, denke an Deine Zukunft, aber ich bin sicher, das Du ein intelligentes Mädchen bist und fleißig lernen wirst für Dich, für Deine Freunde und deine Familie. Deine Gedanken sind jetzt woanders und das ist meine Schuld, ich habe alles arrangiert. Du hast 8 Gutscheine in deinem 8. Türchen. Genieße die Weihnachtszeit, hab Spaß und tue was immer du willst!, es ist bald Weihnachten.

Dein heimlicher Verehrer

Schluchzend hielt sich Usagi die Gutscheine an die Brust, woher wusste er immer so ganz genau was ihr Freude bringen würde? Wie gut er sie doch kannte. Wie hatte er das nur wieder angestellt? „Oh mein süßer Verehrer, sag mir deine Identität, damit ich dir in die Augen schauen kann, dich küssen kann und zu dir sagen kann: Merry Christmas mein Prinz!“